

An verfolgte Dichter erinnern

Von Nele Balsler

Der 10. Mai diesen Jahres ist ein denkwürdiges Datum gewesen. Denn an diesem Tag jährte sich die Berliner Bücherverbrennung zum 75. Mal.

Diese Begebenheit nahm Dr. Frank Schmidt (SPD,) Bundestagsabgeordneter für den Landkreis Limburg-Weilburg, zum Anlass fünf Schulen des Landkreises fünf Bücher von in der Zeit des Nationalsozialismus verfolgten Autoren zu überreichen. Schmidt sagte, es gebe keinen besseren Ort für die Verleihung als die Aula des Gymnasium Philippinum Weilburg, da man sich hier direkt neben der ältesten Bibliothek Hessens befinde. Er erinnerte: „Man muss hier offen benennen, das Kulturgut, Werke großer, deutscher Dichter einfach aus dem Gedächtnis der Menschen getilgt werden sollten.“

An jenem Tag, dem 10. Mai 1933 und weiteren folgenden, wurden in großem Rahmen Bücher, Gedichtbände, Artikel und Texte nazifeindlicher Autoren verbrannt – von Marx über Thomas Mann zu Berthold Brecht.

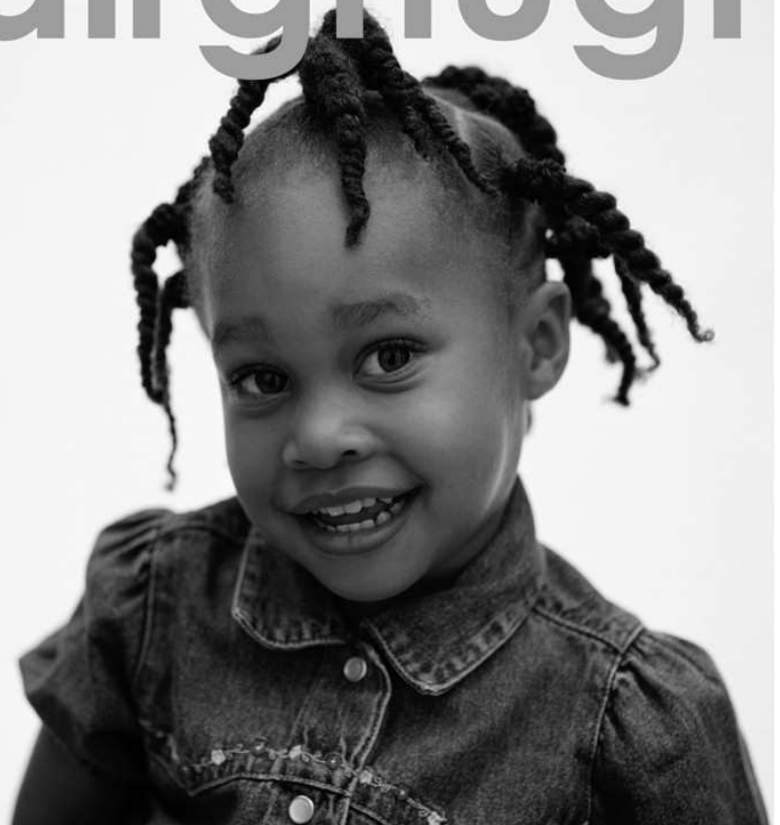
Man dürfe Menschen keine Schriften vorbehalten. Nur ein Mensch, der beides lesen könne, könne abwägen und verstehen.

Dies solle in der Schule geschehen. Schulleiter Heese führte an, dass man in der Schule die Macht die vom geschriebenen Wort, Büchern ausgeht, beherrschen lernen solle.

Dr. Frank Schmidt erzählt: „Ich, gerade als Historiker, kann kein Buch verbrennen, geschweige denn wegwerfen. Bücher sind große Werte. Sie begleite uns auf unserem Lebensweg und spiegeln uns wider!“

„Geschichte findet jederzeit statt“, so Herr Heese. Es darf nicht vergessen werden, da sind sich alle Redner einig. Die jetzigen Schüler gehören zur letzten Generation, die die Möglichkeit hat, mit Zeitzeugen zu sprechen. Allen Nachfolgenden bleiben Berichte und diese zu sammeln gilt es schon jetzt!

fairgnügt



Weltladen WEILBURG

Mauerstraße 10a

www.weltladen-weilburg.de